

Konzept Sommerschule

Selbstdarstellung:

Die Stadtvilla Global ist eine öffentliche Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung des Bezirksamtes Neukölln. Hier werden Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren nachmittags betreut. Ein großer Teil der Kinder kommt aus sozial benachteiligten Familien, Arbeitslosigkeit, niedrige Sozialschicht und niedriges Bildungsniveau kennzeichnet ihre Familienstruktur. Das Wohnumfeld der Gropiusstadt ist geprägt durch Wohnhochhäuser, in denen viele Menschen auf engem Raum relativ isoliert voneinander leben. Dominierend ist das große Einkaufszentrum "Gropiuspassagen".

Die Kinder haben in der Stadtvilla Global die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll und kreativ zu gestalten, wozu sie qualifizierte Pädagogen anregen und betreuen. Es findet ein regelmäßiges Wochenprogramm statt (Computer, Holzwerkstatt, Kreatives Gestalten, Musik- und Tanzangebot), welches durch zusätzliche Projekte ergänzt wird. In den Sommerferien ist die Stadtvilla Global eine zuverlässige Anlaufstelle für die Kinder und wird von ihnen ganztags genutzt.

Regen Zuspruch findet das Angebot der Hausaufgabenbetreuung durch ausgewiesene Fachkräfte. Kinder im Grundschulalter machen hier gemeinsam ihre Hausaufgaben, können sich noch einmal etwas erklären lassen und helfen sich gegenseitig. Häufig bitten v.a. Mütter nichtdeutscher Herkunft um Rat und Unterstützung in schulischen Fragen. Sie sind aufgrund eigener sprachlicher Defizite nicht in der Lage, ihre Kinder zu unterstützen und zu fördern. So entstand der Gedanke, eine Sommerschule für eben diese oft sozial und ökonomisch benachteiligten Kinder aus bildungsfernen Familien anzubieten um sie auch während der langen Ferienperiode zu fördern.

Kurzbeschreibung der Maßnahme:

Kinder aus Migrantenfamilien, die zwei- oder auch dreisprachig aufwachsen, haben häufig das Problem, ihre Familiensprache nicht mehr richtig und die Zweitsprache noch nicht richtig zu beherrschen. Daraus resultiert nicht nur ein Verständigungsproblem, sondern v.a. ein Persönlichkeitsdefizit. Schule alleine kann dieses Manko nicht beheben, wenn auch projekt- und handlungsorientiertes Lernen, bilingualer Unterricht, DaZ und Ausbau der Ganztagschulen in die richtige Richtung weisen. Jedoch nicht nur ausländische, auch viele deutsche Kinder haben in der Schule große Schwierigkeiten, einfache Aufgabenstellungen zu verstehen und umzusetzen. Auch sie haben einen hohen Förderbedarf, ihr Sprachvermögen weiterzuentwickeln. Die Sommerschule will hier ansetzen und ein konkret auf die Bedürfnisse dieser Kinder zugeschnittenes Bildungsangebot machen.

Mit der Sommerschule wollen wir der Notwendigkeit Rechnung tragen, dass Kinder aus Migrationsfamilien und auch deutsche Kinder besondere Angebote brauchen, um Deutsch sicher beherrschen zu lernen. Die Sommerschule findet für drei Wochen in den Sommerferien statt. Vormittags und nachmittags treffen sich die Kinder in Workshops, um mit Muttersprachlern und Deutschen gemeinsam ein Thema zu bearbeiten. Experten aus den Bereichen Theater, Physik, Medien, Pädagogik werden mit den Kindern spielerisch ein Thema aus ihrem Fachgebiet umkreisen und motivierend vertiefen. Es wird dabei in den Herkunftssprachen und Deutsch gesprochen. Erst- und Zweitsprache werden als gleichwertig anerkannt. Grundlage bildet die Erlebens- und Erfahrungswelt der Kinder. Es wird flexibel auf deren sprachliche Vorerfahrung und individuellen Bedürfnisse eingegangen.

Darüber hinaus wird auch dem Bewegungsdrang der Kinder ausreichend Raum gegeben, die Kinder sollen ihr Wohnumfeld kennen lernen, vielfältige kulturelle Angebote wahrnehmen, und motiviert werden, diese zukünftig auch selbständig zu nutzen. Wir besuchen ein Kunstmuseum, interessante Berliner Einrichtungen, und lernen die

Stadtbücherei kennen. Mittags gibt es für alle TeilnehmerInnen ein warmes Essen, zwischendurch Obst und Getränke.

Wir verfolgen ein ganzheitliches Lernkonzept nach dem Motto: Mit Kopf, Herz und Hand. Die Sommerschule ist im Gegensatz zum herkömmlichen Schulalltag Lernstätte und Lebensraum zugleich. Beteiligung der Eltern an der Sommerschule als Referenten ist ausdrücklich erwünscht. Interessierte Eltern werden unterstützt; denn motivierte und informierte Eltern sind verlässliche Partner für die Unterstützung des Bildungsauftrags.

Projektziel:

In der Sommerschule können die Kinder grundlegende persönliche und soziale Kompetenzen wie Stärkung der Persönlichkeit, Anschlussfähigkeit und lebensnahes Lernen, Mitbestimmungs- und Teilhabefähigkeit ausbilden und weiterentwickeln. Ziel ist die Kooperation mit möglichst vielen Nationalitäten und Experten. Wir wollen die Kinder dazu anregen für ihre Lernprozesse Verantwortung zu übernehmen und diese auch selbständig zu steuern. Wir möchten erreichen, dass zweckfreies Lernen Spaß machen kann.

Die Kinder lernen, sich in der Verkehrssprache Deutsch besser zu verständigen und ihr Sprachvermögen zu erweitern. Die unterschiedlichen Familiensprachen aller SommerschuleteilnehmerInnen werden berücksichtigt. Die Erstsprache wollen wir aufwerten und deren Stellung auch in den Augen der Kinder stärken. Gerade ihre Mehrsprachigkeit ist eine besondere Qualifikation, durch die sie sich profilieren können. Im Schulalltag ist dies meist nicht möglich.

Uns dienen Mehrsprachigkeit und Diversität als positives Leitbild. Wir sehen in der kulturellen Vielfalt eine Ressource, die es zu fördern gilt. Ziel ist die Integration bei gleichzeitiger Offenheit für kulturelle Differenz. Die Vermittlung interkultureller Kompetenz, die Fähigkeit, gewohnte Strukturen in Frage zu stellen, Anerkennung von Vielfalt als Wert und offener Umgang mit unbekanntem Konflikten dient einer demokratischen Alltagskultur und ist eine wichtige Ressource für die schulische und berufliche Zukunft der Kinder.

Darüber hinaus birgt die lange Ferienzeit die Gefahr, dass die Kinder ihr bereits erlangtes Sprachniveau nicht aufrechterhalten können. Diesem Umstand wirkt die Sommerschule präventiv entgegen.

Zielgruppe:

Kinder aus Neukölln im Grundschulalter, mit und ohne Migrationshintergrund, sozial benachteiligte Kinder, Kinder mit schulischen Problemen.

Anzahl der Teilnehmer:

50 Kinder im Grundschulalter